

Vom Kühlschrank bis zum ganzen Wohnhaus



vom Umwelt- zum Spar- „Schweinchen“

Mieter und Immobilienkäufer können sich spätestens ab Januar 2006 Heizkosten und Energieverbrauch ihrer neuen Wohnungen in einem Energiepass ausweisen lassen. Schon jetzt müssen aufgrund von EU-Richtlinien die Verbrauchswerte von Kühlschränken, Wäschetrocknern und Neuwagen gekennzeichnet werden. Die Verbraucher können ihren Kauf also davon abhängig machen, wie viel Energie ein Produkt verschlingt - und damit langfristig bares Geld sparen.

Wohnhäuser

In etlichen Kommunen wird schon der Energiepass für Wohnhäuser getestet, der auf Grund einer EU-Richtlinie auch bundesweit bald Pflicht werden wird. Mieter und Käufer können auf dem Energiepass dann wie beim Kühlschrank auf den ersten Blick sehen, ob sie bei dem jeweiligen Gebäude mit hohen oder niedrigen Energiekosten rechnen müssen.

Haushalt

Der Energieverbrauch der wichtigsten Haushaltsgeräte wird in Deutschland schon seit fast 25 Jahren gekennzeichnet. Grundlage für die derzeit gültige, europaweit einheitliche Etikettierungspflicht ist eine Richtlinie von 1992. Kühlschränke und Gefriergeräte, Waschmaschinen und Wäschetrockner, Geschirrspüler, Backöfen und Lampen werden demnach in sieben Effizienzklassen von A bis G eingeteilt. Ein kurzer grüner Balken ("A") steht für einen niedrigen Verbrauch, ein langer roter ("G") für einen hohen. Besonders effiziente Kühlschränke erhalten seit kurzem ein A+ oder A++.

Elektrogeräte

In der Unterhaltungselektronik und bei Bürogeräten konkurrieren zahlreiche unterschiedliche Energie- und Umweltsiegel, von denen sich bislang keines verbindlich durchgesetzt hat. Das Europäische Umweltzeichen etwa, eine stilisierte Blume mit dem Europa-"E" als Blüte, kennzeichnet Computer, die energiesparend und wiederverwertbar sind. Aus den USA kommt der "Energy Star" für stromsparende Bürogeräte. Das Energy-Label der europäischen GEEA-Gruppe kennzeichnet Geräte, die vor allem einen besonders niedrigen Energieverbrauch im Stand-by-Betrieb aufweisen.

Autos

Bei Neuwagen müssen seit November Spritverbrauch und Schadstoffausstoß angegeben werden, und zwar im Verkaufsraum, in einer umfassenden Broschüre und in den Prospekten. Eine Einteilung in Energieeffizienzklassen gibt es entgegen der Forderung von Verbraucherschützern und Autoklubs aber nicht; die Kunden müssen die einzelnen Messwerte zum Kraftstoffverbrauch und zum CO² - Ausstoß innerhalb der Fahrzeugklasse selbst vergleichen.